

NFX-TDIFF / NFXI-TDIFF NFX-TFIX58 / NFXI-TFIX58 NFX-TFIX78 / NFXI-TFIX78

DEUTSCH INSTALLATIONS- UND WARTUNGSANLEITUNG FÜR THERMOMELDER DER BAUREIHE NFX / NFXI

ALLGEMEIN
Die Thermomelder der Baureihe NFX verwenden ein Thermoelement zur Erkennung von Entstehungsbränden mit schneller Wärmeentwicklung in Verbindung mit einer adressierbaren Kommunikation.
Der Melder NFX-TDIFF / NFXI-TDIFF ist ausgestattet mit einer Übertemperaturerkennung von 58°C sowie einer Temperaturanstiegserkennung von 10°C pro Minute (Klasse A1R). Der Melder NFX-TFIX58 / NFXI-TFIX58 ist ausgestattet mit einer Über-temperaturerkennung von 58°C (Klasse A1S). Der Melder NFX-TFIX78 / NFXI-TFIX78 ist ausgestattet mit einer Über-temperaturerkennung von 78°C (Klasse BS).
Diese Melder sind für Normalbereiche (ohne EX-Schutz) vorgesehen und dürfen nur an Brandmelderzentralen angeschlossen werden, welche ein kompatibles Kommunikationsprotokoll verwenden.
Modelle mit dem Buchstaben „NFXI“ in der Typenbezeichnung verfügen über einen integrierten Isolator. Überprüfen Sie die Bedienungsanleitung der Brandmelderzentrale, wie viele Isolatoren auf einer Ringleitung betrieben werden dürfen.
Zwei LEDs an jedem Melder ermöglichen eine optische Erkennung des Melderszustandes im Bereich von 360 Grad (Funktion der LEDs sind abhängig der Brandmelderzentrale). Der Melder unterstützt den Anschluss einer optionalen Melderparallelanzeige die an die Klemmen des Standard-Meldersockels angeschlossen wird (Funktion abhängig von der Brandmelderzentrale).

SPEZIFIKATION
Betriebsspannung: 15 bis 32 VDC (15 bis 28 VDC bei Modellen mit Isolator)
Maximaler Ruhestrom (ohne Kommunikation): 160 µA bei 24 V und 25°C
(Blinken Melder-LED aktiviert - 5 Sekunden) 300 µA bei 24 V und 25°C
(Kommunikation 16 Sekunden. LED blinkt 8 Sekunden) 190 µA bei 24 V und 25°C
50µA zusätzlich, wenn NFXI isoliert)
Maximaler Strom im Alarmfall: zusätzlich 3,5 mA bei 24 V und 25 °C (LED ein)
Bereich der Luftfeuchtigkeit: 10% bis 93% relative Feuchte, ohne Betauung
Die Melder wurden getestet und zertifiziert gemäß:
NFX-TDIFF / NFXI-TDIFF: EN54-5: 2000 Klasse A1R (und EN54-17: 2005 NFXI)
NFX-TFIX58 / NFXI-TFIX58: EN54-5: 2000 Klasse A1S (und EN54-17: 2005 NFXI)
NFX-TFIX78 / NFXI-TFIX78 : EN54-5: 2000 Klasse BS (und EN54-17: 2005 NFXI)

VERDRAHTUNG
Weitere Verdrahtungsdetails finden Sie in der mitgelieferten Installationsanleitung des Meldersockels. Alle Meldersockel verfügen über integrierte Anschlussklemmen inkl. der Möglichkeit zum Anschluss einer optionalen Melderparallelanzeige.

HINWEIS 1: Die Verdrahtung muss den lokalen und nationalen Normen und Anforderungen entsprechen.

HINWEIS 2: Stellen Sie sicher, dass alle Meldersockel angeschlossen sind und die Polarität der Verdrahtung an jedem Sockel korrekt ist.

WARNUNG

Melder nur im spannungsfreien Zustand installieren. Informieren Sie die betroffenen Stellen über die Servicearbeiten.

SENSOR INSTALLATION

1. Stellen Sie die Melderadresse durch Drehen der beiden Drehschalter auf der Unterseite des Melders ein (siehe Abb.1). Wählen Sie eine Adresse zwischen 01 und 159. Notieren Sie die Adresse auf dem Aufkleber am Meldersockel. Beachten Sie die maximal mögliche Anzahl von Meldern die die Brandmelderzentrale unterstützt (siehe Bedienungsanleitung der Brandmelderzentrale).

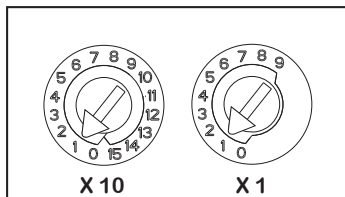


Abbildung 1: Drehschalter für die Adressierung

2. Setzen Sie den Melder in den Meldersockel und drehen ihn im Uhrzeigersinn bis er einrastet.
3. Nachdem alle Melder installiert sind schalten Sie die Spannungsversorgung ein.
4. Prüfen Sie den Melder wie im Abschnitt **PRÜFUNG** beschrieben.
5. Setzen Sie den Melder an der Brandmelderzentrale zurück (Reset).

Sabotageschutz / Entnahmesicherung

Der Meldersockel verfügt über eine Entnahmesicherung die das Entfernen des Brandmelders aus dem Sockel nur mit Hilfe eines Werkzeuges zulässt. Beachten Sie die Installationshinweise des Meldersockels für detaillierte Informationen zu diesem Leistungsmerkmal.

ACHTUNG

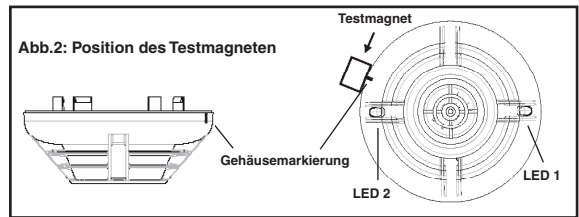
Der Melder ist werkseitig mit einem Staubschutz vor Verschmutzung während des Transportes oder der Erstinstallation geschützt. Ein vollständiger Schutz gegen eine Verunreinigung ist dadurch nicht gewährleistet. Deshalb sollten die Melder vor Beginn von Konstruktions-, umfangreichen Dekorationsarbeiten oder sonstigen Aktivitäten mit Staubeentwicklung entfernt werden. Zur ordnungsgemäßen Funktion ist der Staubschutz vor der Inbetriebnahme des Melders abzunehmen.

PRÜFUNG

Die ordnungsgemäße Funktion der installierten Melder ist zu prüfen. Weiterhin ist eine regelmäßige Wartung erforderlich. Zur Vermeidung von Fehlalarmen schalten Sie die entsprechende Meldergruppe oder das System ab. Vor Beginn der Servicearbeiten sind die entsprechenden Interventionskräfte und Beteiligten über die Außerbetriebnahme der Anlage zu informieren. Schalten Sie die Meldergruppen und Alarmweiterleitung ab, um unerwünschte Alarmmeldungen während der Wartung zu vermeiden.
Prüfen Sie den Melder wie folgt:

Magnet Test (Option, Artikel-Nr. 02-24)

1. Um den Melder zu prüfen halten Sie den Testmagnet in einer Entfernung von ca. 2cm zur LED 1 direkt an die Markierung am Meldergehäuse (siehe Abb.2).
2. Beide LED sollten innerhalb von 30 Sekunden leuchten und die Alarmauslösung lokal und an der Brandmelderzentrale anzeigen.



Methode über die Brandmelderzentrale

Testen Sie die Empfindlichkeit über die Brandmelderzentrale.

Direkt-Hitze-Methode (Haarfön mit 1 bis 1,5 kW).

1. Richten Sie den eingeschalteten Haarfön seitlich in 15cm Abstand auf den Melder. Halten Sie den Abstand ein um Beschädigungen des Gehäuses durch Hitzeentwicklung zu verhindern.
2. Die LEDs des Melders sollten leuchten wenn die Temperatur am Sensor 58°C erreicht
3. Setzen Sie den Melder an der Brandmelderzentrale zurück (Reset).

WICHTIG: Informieren Sie nach Abschluss der Prüfung alle beteiligten Stellen wieder über die Inbetriebnahme des Systems.

ACHTUNG

EINSCHRÄNKUNGEN VON THERMISCHEN MELDERN

Brandmelder müssen mit kompatiblen Anlagen verwendet werden.
Wärmemelder sind vorgesehen um Material zu schützen, nicht Leben. Sie unterstützen keine Früherkennung von Bränden, können kein Rauch, Gas, Brandpartikel oder Flammen erkennen.
Wärmemelder erkennen nicht immer Feuer, da langsame Schwelbrände, Niedrigtemperaturbrände (entwickeln nur Rauch) oder weil der Melder sich nicht in der Nähe der Brandquelle befindet oder die Hitze des Brandes erreicht nicht den Melder. Die Umgebungsbedingungen müssen bei der Auswahl von Wärmemelder beachtet werden.
Brandmelder haben keine ewige Lebensdauer, da sie elektronische Bauteile enthalten. Selbst wenn robuste Melder für eine Betriebszeit von über 10 Jahren ausgelegt sind, können Bauteile jederzeit ausfallen. Testen Sie deshalb mindestens halbjährlich Ihr Meldersystem. Reinigen und inspizieren Sie die Brandmelder regelmäßig. Inspektionen des Brandmeldesystems reduzieren erheblich das Produkthaftungsrisiko.